

wurde. Also auch bei Ihnen hinterließ sie eine Karte, vermutlich, um ihre Adresse darauf zu verzeichnen!"

"Ganz recht! Sie schrieb sie eigenhändig mit einem Bleistift auf die Rückseite!"

"So?! — Vielleicht in ähnlicher Weise wie bei dieser hier?"

Ich wandte mich nach meinem Arbeitstisch und hielt dem jetzt näher tretenden Doctor die Visitenkarte entgegen, die jene unbekannt Frau im Hotel als Legitimation abgegeben hatte.

"Ah, das ist ja die meinige", sagte dieser mit großer Verwunderung, "wie kommt sie denn in Ihre Hände?"

(Fortsetzung folgt.)

### Bermischte Nachrichten.

Ein empörender Raubfall wurde kürzlich in Gablitz in Böhmen verübt. Der sechs- zehnjährige Graveurlehrling Gustav Pochmann aus Neuborf wurde auf dem Wege nach Gablitz von zwei Strolchen überfallen, geknebelt und in's Dickicht geschleppt. Dort entkleideten ihn die Unmenschen, banden ihn mit einem Tuche so fest an einen Baum, daß die unterbundenen Stellen ganz blau unterlaufen waren, fesselten ihn mit seinen Hosenträgern noch fester und zerschneiden nun seine Kleider, aus Rache darüber, daß sie nichts fanden, in lauter kleine Stücke. Der arme Mensch mußte 3 Stunden in dieser Lage verharren. Zufällig kam ein Arbeiter aus Neuborf, der das Wimmern des Gefesselten hörte und ihn befreite. Als er seiner Bande ledig war, fiel er ohnmächtig zu Boden und wurde bewußtlos in die Wohnung seiner Eltern gebracht.

Ein neuer Brauch hat sich in Frankreich eingebürgert, der vielleicht auch für deutsche Gesellschaften sich anwenden ließ. Hier wie jenseits der Vogesen hat man gewiß schon die Schwierigkeit empfunden, Gäste bei Tische zu reihen, ohne bei dem einen oder anderen Mißfallen zu erwecken. Um hier die Willkür auszuschließen, läßt man den Zufall des Looses walten. Wenige Minuten, ehe man sich in den Speisesaal begiebt, kommt ein Diener in den Salon, eine Schale tragend, welche auf kleinen Rollen die Namen der Tischgäste enthält. Man greift hinein und bestimmt auf diese Weise seinen Nachbar zur Rechten.

Ueber Kieler Sprotten, diese delikaten kleinen Räucherfische, veröffentlicht Herr E. Giese in der "Central-Marktalle" folgenden Artikel: "Seit Jahren kenne ich diese Fische, als ich, nach Kiel übergesiedelt, Gelegenheit hatte, sie dort eines Abends am Tisch einer befreundeten Familie zu essen. Lächelnd sah der Hausherr mir zu, wie ich sorgfältig die Haut ab- und die Gräten herausnahm. Alsdann sprach er: "Da sieht man gleich, daß Sie kein Sprotteffer sind — man sagt nämlich in Kiel nicht die Sprotte, sondern der Sprott — ein echter Sprotteffer schneidet nur Kopf und Schwanz ab und ist den übrigen Körper mit Haut und Gräten auf." Ich habe später stets nach dieser Vorschrift Sprott gegessen, es geht sehr gut und ist jedenfalls bequem. Die Sprotte (*Clupea sprattus*) ist ein heringähnlicher Fisch, aber nur 8—10 cm lang. Ihre Farbe ist silberweiß, nur der Rücken ist dunkelblau mit grünlichem Schimmer. Sie lebt in der Ost- und Nordsee bis Island hinauf für gewöhnlich in bedeutender Tiefe, die sie nur im Spätsommer, Herbst und Winter verläßt. Alsdann erscheint sie in großen Scharen an der Küste und wird von Kielern und Blankener Fischern gefangen.

Mehrere Boote thun sich zusammen und hantiren mit ihren Netzen nach einem verabredeten Plan. Es ist bekannt, daß die Hauptträucher der Sprotten in Ellerbeck stattfindet, einer Dorfschaft, welche Kiel gegenüber, d. h. an der anderen Seite der Kieler Bucht, liegt. Ich habe mir das Verfahren dort einmal angesehen. Die Fische werden erst ein wenig gefalzen, auf dünne Stücke gereiht und kommen dann über hellbrennendes Feuer, um zu trocknen und gar zu werden. Die Regulirung des Feuers muß mit peinlichster Sorgfalt geschehen, wenn die Waare gut werden und eine schöne goldgelbe Farbe erhalten soll, auch nimmt man zum Räuchern dort nur Erlenholz. Da der Begehr nach Sprotten ein sehr großer ist, so werden viele andere Fischarten von ähnlichem Ansehen und gleicher Größe wie Sprotten geräuchert und als solche verkauft. Mein Kieler Freund lehrte mich das Kennzeichen, woran man einen "echten Sprott" erkennt. Streicht man mit dem Finger an der Unterseite des Bauches vom Schwanz nach dem Kopf zu entlang, so muß es sich rauch anfühlen, weil dort kleine Stacheln vorhanden sind. Fehlen dieselben, so ist es kein echter Sprott. Unrechte Sprotten habe ich genug in Hamburg in die Hände bekommen, trotzdem der monotone Ruf, mit dem dieselben dort auf der Straße ausgerufen werden, lautet: "Echte Kieler!" In Kiel selbst sind übrigens die Sprotten oft so vergriffen, selbst in der Zeit, wo sie gefangen werden, daß in der ganzen Stadt, in keinem einzigen Delikatessengeschäft deren zu haben sind. Während eines sechsmonatlichen Aufenthaltes daselbst mußte ich zweimal, als ich ein Ritzchen davon als Präsent in meine Heimath schicken wollte, deswegen hinüber nach Ellerbeck.

Unser Kaiser und die Berliner. Es ist ein einziges und unbeschreibliches Schauspiel, das immer das gleiche bleibt und doch stets mit neuem und unwiderstehlichem Reiz auf Jedem wirkt, sobald er wieder seiner ansichtig wird. Der Moment des Vorbeimarsches der Schloßwache vor dem kaiserlichen Palais elektrisirt das ganze Lindenviertel. Sobald die militärischen Marschklänge die Friedrichs- oder Charlottenstraße herauf nach den Linden hereinschallen, ist es, als fäße ein Taumel die ganze dort wandelnde Menschheit. Aus allen Querstraßen heraus, die breite Mittelallee, die Seitendämme entlang ein Hasten und Laufen von Hunderten und Aberhunderten von Menschen, in deren Bewir die stramm marschierende Wachtmannschaft fast verschwindet. Kellner, Kindermädchen, Soldaten, Geheimräthe, Kirchgänger, Offiziere, Fremde und einheimische strömen in athemlosem Lauf vor des Kaisers Palais zusammen, um einen kurzen Blick von dem geliebten Herrscher zu erfassen. Jetzt ist die Wache vor seinem Fenster. "Augen rechts! Achtung! Präsentirt das Gewehr!" so erschallt das Kommando beim Sichtbarwerden der ehrwürdigen Gestalt des Monarchen. Einen kurzen Moment lautlose Stille, daß man in der kolossalen Menge nichts vernimmt, als den strammen Schritt der Grenadiere, dann aber bricht ein unbeschreiblicher Jubel los, wie elektrisirt fliegen Hände und Hüte in die Luft, und im Orange, den Kaiser recht nahe zu sehen, strömt die Menge bis dicht unter sein Fenster. Der Kaiser lächelt, und sein mildes, frisches Greisenantlitz spiegelt die Gedanken wieder, welchen er einmal die Worte ließ: "Fürwahr, ich bin ein von Gott reichgeegneter Mann." Das ist so Sonntags und Wochentags, so oft die Purpurstandarte auf dem einfachen Hause am Dpernplatz weht; so war es auch gestern und wird, so Gott will, noch recht lange so bleiben.

Rattenfelle. Die Prinzessin von Wales fand unter ihren aus Paris eingetroffenen Winter-Toiletten auch eine mit schwarzgrauem Fell verbrämt, die in so hohem Grade das Entzücken der Prinzessin erregte, daß sie ihren Gatten holen ließ, um ihm dieselbe zu zeigen. Der englische Thronfolger betrachtete das Kleid eine Weile mit größter Aufmerksamkeit, während seine Gemahlin dessen Vorzüge pries, endlich meinte diese: "Das Schönste daran ist die Verbrämung; von welch' seltenem Thiere mag nur das merkwürdig glänzende Pelzwerk stammen? — Du als passionirter Jäger wirst es vielleicht wissen." In einem Heiterkeitsausbruche meinte der Prinz: "Auf derlei Wild bin ich noch nie zur Jagd gezogen, das überlasse ich den Kanalaräumern, denn die allergemeinsten Ratten haben Dir ihr Fell zu Deiner Winter-Toilette geliefert." Die Prinzessin stieß einen Schrei des Entsetzens aus und ließ noch am selben Tage das ebenso unappetitliche als seltene Pelzwerk abtrennen.

Spizbubenhumor. Dem Baron von Garmissen in Dassel bei Hannover wurde dieser Tage aus seiner Wohnung ein Betrag von 3000 Mark, bestehend in einem Tausendmarkschein, einigen Hundertmarkscheinen und Goldstücken gestohlen. Einige Tage später erhielt Herr v. G. nach der "Frankf. Btg." den Tausendmarkschein in einem Briefe folgenden Inhalts zurück: "Den Tausendmarkschein schicken wir Dir wieder. Sollten wir die mitgenommenen Hundertmarkscheine auch nicht los werden können, so senden wir Dir diese auch zurück. Für die mitgenommenen Goldstücke werden wir einen vergnügten Winter feiern. Nächstens kommen wieder. Ein paar tapfere Krieger."

### Gedankensplitter.

Stolz kostet uns mehr als Hunger, Durst und Kälte.  
Was nicht für das Interesse des ganzen Schwarmes, ist auch nicht wesentlich im Interesse einer einzelnen Biene.  
Fange klein an im Leben; Du kannst mit Ehren Dich erheben, aber nicht ohne Scham Dich wieder einschränken.  
Einer der schlimmsten Feinde des häuslichen Glücks ist Raunenhaftigkeit. Eine Frau, die sich ihren Raunen überläßt, kann bei den besten Eigenschaften und vieler Liebenswürdigkeit, sehr bald unerträglich werden.  
Mehr als die Schönheit selbst begaubert die liebliche Stimme; Jene zersetzt den Leib; sie ist der Seele Gewalt.  
Niemand schaden, Allen Hilfe leisten, Jedermann ein heiliger Altar sein, Ist Religion. Und diese Freundin Geht mit uns, wenn einst Alles zurückbleibt.  
Sprich nicht zu viel; die Welt ist schlimm; Sie lockt Dich aus, sie forscht Dich aus, Sie bringt's heraus, Das ist ihr Ziel — Sprich nicht zu viel!

### Chemnitzer Marktpreise vom 13. November 1886.

Ware	9 Mt. 35 Pf. bis	9 Mt. 55 Pf. pr. 60 Kilo.
Weizen russ. Sorten	80	85
poln. weiß u. bunt	80	85
sächs. gelb u. weiß	80	85
roggen preussischer	75	80
sächsischer	80	85
fremder	85	90
Braugerste	75	80
Futtergerste	70	75
Hafers, sächsischer, alter	75	80
Hafers, neuer	80	85
Kocherbsen	50	55
Mahl- u. Futtererbsen	50	55
Heu	30	35
Stroh	10	15
Kartoffeln	20	25
Butter	20	25

### Reisedecken, Bettvorlagen

in neuen Dessins empfiehlt  
**A. J. Kalitzki.**

Die Flaschenbier-Handlung von H. Wahnung, Schönheide empfiehlt zur gütigen Berücksichtigung:  
Hofers-Schankbier à Flasche 15 Pfg.,  
Culmbacher I zu 17 Pfg. u. II zu 20 Pfg.,  
Böhmisch zu 18 Pfg.,  
Köstricher Schwarzbier à 16 Pfg. und  
Blume des Elsterhals à 18 Pfg.  
Für Eibenstock u. Schönheide frei ins Haus, für die Umgegend frei ab Bahnhof Schönheide.

**Gummi-Wäsche,**  
als: Kragen, Stulpen, Vorhemden hält am Lager und empfiehlt billigst  
**G. A. Nötzi.**

**Streupulver,**  
zum Einstreuen wunder Kinder, sowie überhaupt wunder Körpertheile auch bei Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pfg., zu haben bei  
**E. Hannebohn.**

### Dank.

Das am 14. November a. c. vom hiesigen Kirchenchorverein abgehaltene Kirchenconcert ist ein in allen seinen Theilen so wohl gelungenes und erhebendes gewesen, daß nicht bloß dem Dirigenten desselben, Herrn Cantor Viertel, für seine ebenso mühevollen als sachkundige Leitung, sondern auch sämtlichen Vereinsmitgliedern die höchste Anerkennung gebührt.  
Der unterzeichnete Kirchenvorstand fühlt sich in gleicher Weise verpflichtet, nächst dem Herrn Seminar-Oberlehrer Do st aus Schneeberg, welcher durch sein meisterhaftes Orgelspiel zum Gelingen des Ganzen so wesentlich beigetragen hat, überhaupt allen Denen, die den edlen Zweck, dem dieses Concert dienen sollte, durch ihre freundliche Mitwirkung oder durch freiwillige Gaben in uneigennütziger Weise unterstützt u. gefördert haben, den aufrichtigsten Dank hierdurch auszusprechen.  
Eibenstock, den 15. November 1886.

Der Kirchenvorstand.  
Vötrich, P.

### Aechter Chinesen-Caffee.

Der billigste und beste Magdeburger Cichorien in 1/2 Pfd. Packeten à 10 Pfg. aus den Fabriken von  
**Joh. Gottl. Hauswaldt**  
in Magdeburg, Braunschweig u. Eger.

**Flüssigen Crystalleim** haltungen, empfiehlt  
**E. Hannebohn.**  
zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Ritten von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w., unentbehrlich für Comptoire u. Haus-

**Corsets**  
in allen Größen empfiehlt  
**G. A. Nötzi.**

### Bei Husten und Heiserkeit,

Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung u. Krachen im Halse empfehle ich meinen vorzögl. bewährten  
**Schwarzwurzel-Honig**  
à Fl. 60 Pf. Alt-Reichenau, Th. Budde, Apoth. Allein ächt in der Apotheke in Eibenstock.

### Verloren.

Am Donnerstag, den 11. November ist ein goldenes Armband vor oder in hies. Kirche verloren worden. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angem. Belohn. in der Exp. d. Bl. abzug.

Migräne, nervösen Gesichtszug- und  
**Kopfschmerz**  
hebt sofort  
C. Stephan's Cocawein  
Originalflaschen (mit Schutzmarke)  
à 1 u. 2 M.  
in der Apotheke in Eibenstock.

**Sabern, Knochen**  
u. Stidgarnabfälle lauft fortwährend  
August Werbig, Eibenstock.

**Ein tüchtiger junger Mann**  
wird sofort als Hausmann gesucht.  
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.